

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 76 (2015)

Vorwort: Editorial
Autor: Bärtschi, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Sie werden es bemerkt haben: Der Hiimatbrief hat ein neues Gwändli bekommen. Nach 75 rosaroten Nummern haben wir uns für Grün entschieden. Einen Vorgeschmack gab's bereits letztes Jahr mit der speziellen Jubiläumsnummer, in welcher Toni Koller das «best of» der bisherigen Jahrgänge zusammengestellt hat. Der bereits in grüner Farbe gehaltene Brief brachte keine Kritik, wohl aber Lob ein.

Man wird sich an das neue Kleid gewöhnen müssen. Das wird eine Zeit dauern. Aber die wesentlichen Merkmale zieren auch den neuen Einbanddeckel: die Kirche, der Wildstrubel. Dazu kommt, diskret als Hintergrundelement, der Adler, stolzes Adelbodmer-Wappentier.

Die letztjährige Jubiläumsausgabe mit zwei Nummern wurde von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch finanziell honoriert. Dank Ihren Spenden ist die Herausgabe des Hiimatbriefs bis auf weiteres gesichert. Herzlichen Dank!

Für die Jahre 2015/16 haben wir grosse Pläne. Auf Anregung der «Stiftung Dorfarchiv» und des Hiimatbriefs soll Alfred Bärtschis seit langem vergriffenes und immer wieder gefragtes «Adelbodenbuch» neu aufgelegt werden. Aber nicht nur dies: Wir arbeiten an einem Ergänzungsband, der die Geschichte unserer Gemeinde bis in die Gegenwart fortschreibt. Über ein Dutzend Autorinnen und Autoren – alle in Adelboden verwurzelt – bearbeiten die einzelnen Sachgebiete, welche im 20. Jahrhundert in unserem Heimatort von Bedeutung sind. Ende 2016 soll ein Schuber mit beiden Büchern vorliegen: das ursprüngliche Bärtschi-Buch und der Ergänzungsband. Die Gemeinde selber ist die Herausgeberin. Das bedeutet, dass grossenteils sie die Finanzierung des Projekts sicherstellt.

Das vorliegende Heft enthält wieder einen bunten Strauss von verschiedensten Beiträgen: der fünfte Teil des Sagenschatzes aus Adelboden, eine weitere Folge zum Thema Jagd und Jäger, Kindheitserinnerungen, ein Artikel zur Baukultur in unserer Gemeinde. Dann Gedichte, Glossen. Auch das Thema «Bütschegge» erfährt eine Abrundung, indem vertiefte Recherchen die Biographie Gottfried Hagers weiter aufhellen. Schliesslich kommt auch der Tourismusdirektor mit einem Beitrag zum Gruebi-Schwimmbad zu Wort. Und wie immer: Neue alte Wörter, Jahresbericht Dorfarchiv, Jahresrechnung Hiimatbrief und die

bewährte Jahreschronik unserer Gemeinde.

Zum Schluss möchte ich herzlich danken: den Autorinnen und Autoren der Beiträge, aber auch der treuen Leserschaft, welche ihr Interesse nicht zuletzt mit finanziellen Beiträgen kundtut. Ohne diese wäre die weitere Herausgabe des Hiimatbriefes in Frage gestellt. Ein besonderer Dank geht an Toni Koller, der mich bei allen redaktionellen Arbeiten nach Kräften unterstützt, und an Lukas Baumann für den Entwurf des neuen Umschlags.

Bern, im Sommer 2015

Christian Bärtschi

Hinweis für Sammler: Ältere Nummern der «Hiimatbriefe» sind im Dorfarchiv Adelboden noch erhältlich (Preis: Fr. 5.00 pro Heft).

Sagen aus Adelboden (5. Teil): Tiere

Tiere spielen im Sagenschatz einer ländlichen Region eine wichtige Rolle. Der Mensch ist auf die Tiere – Haustiere, Jagdtiere – angewiesen. Sie gehören zum Menschen, sind Partner, Nahrungsquelle und Kapital.

Es gehört zu Alltag des Berglers, dass er seine Tiere, seine Herden zu behüten sucht. Diese sind ja in den Bergen mancherlei Gefahren ausgesetzt. In früheren Zeiten waren es wilde Tiere wie Wölfe, Bären und anderes Ungetier, vor denen es sie zu schützen galt.

Tiere können aber auch Träger dunkler Kräfte sein, ja in der Sage erweisen sie sich oft als Boten böser Mächte: schwarze Katzen, Geissböcke, Schweine oder andere Vierfüssler. Oft wird das Auftauchen dieser Tiere auch als warnendes Vorzeichen gedeutet.

Der Mensch hat schon immer versucht, Ängsten mutig zu begegnen. Das Bannen spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Wenn es dem Menschen gelingt, die bösen Mächte zu bannen – oft mit Hilfe von weisen Frauen, Geistlichen, Kapuzinern –, verlieren sie ihre Gefährlichkeit.